



Save the Children

JAHRESBERICHT SCHWEIZ 2025

Impressum

Herausgeber
Save the Children,
Sihlquai 253, 8005 Zürich
T 044 267 74 70
www.savethechildren.ch

Leitung
Melina Stavrinos

Redaktion
Omar Aleiwi, Valérie Amrein,
Andreas Brüchle, Adam Cianciara,
Carlos Diaz, Adrian Förster,
Sandra Groth, Sophie Irion,
Rebecca Klee, Valeria Kunz,
Sabrina Lüthi, Melina Stavrinos
redaktion@savethechildren.ch

Gestaltung und Umsetzung
Tanja Jablanovic, Reto Zollinger

Korrektorat
nativespeakers.ch GmbH

Titelbild
Der vierjährige Sugar* spielt vor seiner Jurte in der Mongolei.

Bilder
Shaima Al-Obaidi, Delgermaa Altangerel, Centre for Child Rights and Business, Hugh Kinsella Cunningham, Ayse Nur Gençalp, Jean Hatem, IAM production, Ulet Ifansasti, IKEA, Bebe Joel, Atabek Khadim, Al-Baraa Mansoor, Esther Mbabazi, Eivind Lie Nitter, Shefali Rafiq, Save the Children

*Namen zum Schutz geändert

Inhalt

- 03 Vorwort
- 04 Unsere Ambition
- 05 Das Jahr in Zahlen
- 06 Projektübersicht
- 10 Projektarbeit weltweit
- 22 Projektarbeit Schweiz
- 26 Jahresrechnung
- 28 Danke
- 29 Das sind wir



Bundesrat Beat Jans wird von geflüchteten Kindern aus Gaza in unserem kinderfreundlichen Zentrum in Kairo begrüsst.

Ramadan* ist neun Jahre alt. Im Gaza-Krieg hat er sein Augenlicht verloren. Heute besucht er regelmässig unser kinderfreundliches Zentrum in Kairo. Als Bundesrat Beat Jans unser Projekt im November besucht, empfangen ihn geflüchtete Kinder mit gebastelten Rosen und Hüten mit der Aufschrift «Hoi». Ein berührender Moment und ein sichtbares Zeichen für die Wichtigkeit des Schutzes von Kindern im Krieg.

Rund 130000 Menschen sind aus Gaza nach Ägypten geflüchtet, etwa 30000 davon Kinder. Viele haben extreme Gewalt erlebt oder schwere Verletzungen erlitten. Jedes dritte Kind in unseren Zentren hat einen oder beide Elternteile verloren. Viele Familien haben kein gesichertes Einkommen und kaum Zugang zu Bildung oder medizinischer Versorgung.

In unseren Zentren finden Kinder einen geschützten Raum. Sie erhalten psychosoziale Unterstützung, lernen, spielen und gewinnen Schritt für Schritt Vertrauen zurück. Für viele ist es der erste sichere Ort seit Beginn des Krieges.

Der kinderfreundliche Raum in Kairo steht dabei stellvertretend für viele weitere Projekte. Save the Children Schweiz hat im vergangenen Jahr gemeinsam mit Partner:innen weltweit hunderttausende Kinder erreicht.

BUNDESRAT JANS AUF PROJEKT-BESUCH IN KAIRO

Wir sicherten Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung, unterstützten besonders verletzte Familien mit Bargeldhilfe und begleiteten Kinder psychosozial nach Krieg und Vertreibung. Gleichzeitig setzen wir uns langfristig gegen Ausbeutung, Kinderarbeit und Kinderheirat ein.

Auch in der Schweiz engagieren wir uns für geflüchtete Kinder und für jene, deren Rechte im politischen Alltag zu wenig Gewicht haben. Wir bringen ihre Perspektiven ein und erinnern konsequent daran: Kinderrechte sind nicht verhandelbar. Kinder sollen einfach Kind sein dürfen. Was wir mit Ihrer Unterstützung im vergangenen Jahr erreicht haben, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Dafür danken wir Ihnen.





Erik Slingerland
Vorstandspräsident
Save the Children Schweiz





Adrian Förster
Geschäftsleiter
Save the Children Schweiz

Unsere Vision: Eine Welt für Kinder



Die führende unabhängige Kinderrechtsorganisation

Seit 1919 setzt sich Save the Children für Kinder ein. Unsere Gründerin Eglantyne Jebb legte mit ihrer Überzeugung, dass jedes Kind Rechte hat, den Grundstein für die UN-Kinderrechtskonvention.

Was als mutige Idee begann, ist heute die weltweit führende unabhängige Organisation für Kinderrechte: in über 100 Ländern – und seit 2006 auch in der Schweiz.

Kinder freuen sich über das saubere Trinkwasser, das aus einem neu installierten Wasserhahn auf der indonesischen Insel Sumba fließt.

34,1 Millionen

Franken an Zuwendungen kamen zusammen.

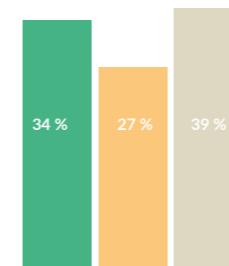
31,5 Millionen

Franken gaben wir insgesamt aus.

Von jedem ausgegebenen Franken flossen **78 Rappen** in unsere Projekte für Kinder.

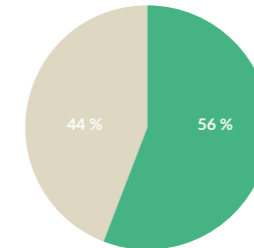
Mittelverwendung

nach Schwerpunkt



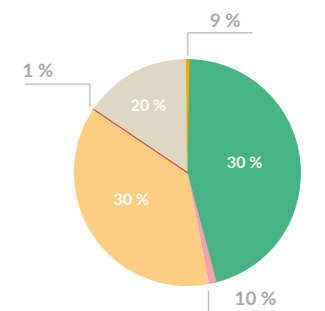
34 % Überleben
27 % Lernen
39 % Geschützt sein

nach Kontext



56 % Nothilfe
44 % Nachhaltige Entwicklung

nach Region



30 % Afrika
10 % Asien
30 % Europa
1 % Lateinamerika
20 % Naher Osten
9 % Überregionale Projekte

Wir arbeiteten mit **43 Partnerorganisationen** zusammen.

Wir unterstützten **647 422 Menschen**, darunter 358 281 Kinder.

Das wollen wir bis 2030 erreichen:



Überleben

Kein Kind unter fünf Jahren stirbt an vermeidbaren Krankheiten.



Lernen

Jedes Kind erhält eine gute Grundbildung.



Geschützt sein

Gewalt gegen Kinder wird nirgendwo auf der Welt toleriert.



Rechte wahrnehmen

Kinder kennen ihre Rechte und nehmen sie selbstbewusst wahr.



Wir waren mit **74 Projekten** weltweit aktiv.



Wir waren in **31 Ländern** vor Ort.




Wir unterstützten **59 Asylunterkünfte** in der Schweiz.

Unser Einsatz für Kinder weltweit

16281 

Kinder und Jugendliche kennen ihre Rechte.

104244 

Kinder und Jugendliche haben wir beim Lernen unterstützt.


114 266 

Erwachsene haben wir zum Thema Kinderrechte und Kinderschutz geschult.



27687 

Menschen haben Bargeldhilfe erhalten.

Save the Children Schweiz war mit 74 Projekten in 31 Ländern sowie länderübergreifend aktiv und konnte damit das Leben von knapp 650 000 Menschen, darunter mehr als 358 000 Kinder, verbessern. Save the Children International war in 107 Ländern weltweit tätig.

5958 

Kinder und Jugendliche haben wir mit unseren Schweizer Projekten erreicht.

-  Save the Children Schweiz
-  Save the Children International

Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in unsere Arbeit weltweit.



Save the Children Mitarbeiter Ali* und der sechs Monate alte Sameer* während der Verteilung von Baby-Kits in einem unserer Mutter-Kind-Bereiche in Gaza.

	ÜBERLEBEN	LERNEN	GESCHÜTZT SEIN
Afrika			
Ägypten	✓	✓	✓
Äthiopien	✓		✓
Burkina Faso		✓	✓
Côte d'Ivoire	✓	✓	✓
DR Kongo	✓	✓	✓
Malawi		✓	
Mosambik	✓		
Niger		✓	✓
Nigeria	✓		✓
Sudan	✓		✓
Südsudan	✓		✓
Asien			
Afghanistan	✓		
Bangladesch	✓	✓	✓
China	✓	✓	✓
Indonesien	✓		
Myanmar	✓	✓	✓
Pakistan	✓		✓
Europa			
Albanien	✓	✓	✓
Bosnien und Herzegowina	✓		✓
Kosovo		✓	
Litauen	✓		✓
Schweiz			✓
Serbien	✓		✓
Ukraine	✓	✓	✓
Lateinamerika			
Haiti	✓	✓	✓
Peru	✓		
Naher Osten			
Besetzte palästinensische Gebiete	✓	✓	✓
Jemen	✓		✓
Libanon	✓	✓	✓
Syrien	✓	✓	✓
Türkei	✓	✓	✓

Überleben

Wo Konflikte andauern, verschärft sich humanitäre Not – und umgekehrt untergräbt Not wiederum Stabilität und Frieden. Sowohl in der Demokratischen Republik Kongo (DR Kongo) als auch im Südsudan leiden besonders die Kinder unter anhaltender Ernährungsunsicherheit und eingeschränktem Zugang zu medizinischer Versorgung.



Nyandeng* (36) mit ihrer zweijährigen Tochter Aluel*, die in einem unserer Stabilisierungszentren in Akobo West, Südsudan, gegen Mangelernährung behandelt wird.

Die DR Kongo gehört seit Jahren zu den Ländern mit den meisten Binnenvertriebenen weltweit.



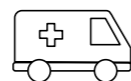
Unser Geschäftsleiter Adrian Förster hat im August verschiedene unserer Projekte im Südsudan besucht. [Hier gehts zu seinem Reisebericht.](#)

Südsudan: Gesundheitsversorgung in Akobo sichern

Das Ziel unseres Projekts ist, lebensrettende Gesundheits- und Ernährungsdienste im Bezirk Akobo zu sichern. Wir betreiben eine mobile Klinik und stärken ein bestehendes Gesundheitszentrum, um Patient:innen medizinisch zu versorgen und akute Mangelernährung zu behandeln.

Wir schulen Gesundheitspersonal sowie Freiwillige aus den Gemeinden, um Mangelernährung und Krankheiten frühzeitig zu erkennen und gefährdete Kinder zur Behandlung zu überweisen.

Zudem verbessern wir die Lieferketten, um die Versorgung mit Medikamenten, therapeutischer Nahrung und Materialien zur Infektionsprävention sicherzustellen.



Insgesamt planen wir, rund 21 500 Patient:innen ambulant zu versorgen sowie 10 500 Kinder unter fünf Jahren und schwangere oder stillende Frauen auf Mangelernährung zu untersuchen und bei Bedarf zu behandeln.

Das Projekt läuft von Juni 2025 bis Mai 2026 und wird in Zusammenarbeit mit drei lokalen Partnerorganisationen durchgeführt.

DR Kongo: Mangelernährung wirksam behandeln

Mit unserem Projekt in der Provinz Nord-Kivu im Osten der DR Kongo behandeln wir akut mangelernährte Kinder unter fünf Jahren und stärken zugleich das lokale Gesundheitssystem.

Unsere Gesundheitsteams untersuchen Kinder – auch in schwer zugänglichen Gebieten. Kinder mit akuter Mangelernährung erhalten therapeutische Fertignahrung, besonders schwer betroffene Kinder werden zur weiterführenden Behandlung an Gesundheitszentren überwiesen.



Darüber hinaus schulen wir Fachpersonal und freiwillige Helfende aus den Gemeinden, um die Qualität der Versorgung und die Kompetenzen im Umgang mit Mangelernährung zu verbessern.

Insgesamt haben wir 23139 Kinder sowie 555 Gemeindemitglieder, Eltern und Freiwillige erreicht.

Das Projekt lief von Juni bis Dezember 2025. Es wurde gemeinsam mit zwei lokalen Partnerorganisationen sowie in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und dem nationalen Ernährungsprogramm umgesetzt.

Lernen



Bildung ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft. Sie gibt Kindern die Möglichkeit, sich zu entwickeln und kann sie vor Armut, Gewalt und Ausbeutung schützen.

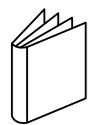
85 Millionen

Kinder und Jugendliche in Krisengebieten können nicht zur Schule gehen.

Libanon: Bildung in Krisenzeiten sichern

Im Libanon gefährden wirtschaftlicher Zusammenbruch, politische Instabilität, Konflikte und Vertreibung den Zugang zu Bildung. Besonders im Bekaa-Tal können viele geflüchtete Kinder aus Syrien keine öffentliche Schule besuchen, während libanesische Kinder aus armutsbetroffenen Familien häufig vom Schulabbruch bedroht sind.

In unserem Projekt unterstützen wir geflüchtete Kinder ohne Zugang zur Schule dabei, grundlegende Rechen- und Lesekompetenzen zu erwerben. Gleichzeitig bieten wir Schüler:innen aus einkommensschwachen Familien in öffentlichen Schulen Nachhilfeunterricht an, um das Risiko von Schulabbrüchen zu reduzieren. Durch Kinderschutz- und psychosoziale Angebote stärken wir das Wohlbefinden der Kinder und reduzieren Risiken wie Kinderarbeit oder Kinderheirat.



Bisher erreichten wir knapp 2000 Kinder mit ausserschulischen Bildungsangeboten, unterstützten rund 1400 Schüler:innen beim Schulverbleib und boten psychosoziale Unterstützung für mehr als 600 Kinder an.



Drittklässler:innen machen im Arabisch-Unterricht eine spielerische Wortschatz-Übung.

Die erste Projektphase lief von Oktober 2021 bis Dezember 2025 und wurde mit drei lokalen Partnerorganisationen umgesetzt. Ab 2026 wird das Projekt in einer weiteren Phase fortgeführt.



Teilnehmer während einer Diskussion im Rahmen der Empower Summer School.

Bildungsgerechtigkeit im Kosovo stärken

Im Kosovo sind Jugendliche aus Roma-, Ashkali- und ägyptischen Gemeinschaften seit vielen Jahren mit strukturellen Benachteiligungen im Bildungs- und Arbeitsmarkt konfrontiert.

Mit unserem Projekt unterstützen wir Jugendliche in sieben Gemeinden beim Sekundarabschluss und Übertritt in die Berufsbildung. Wir beugen Schulabbrüchen vor, stärken Kinder in ihren sozialen und persönlichen Fähigkeiten und verbessern den Zugang zu praxisnahen Lernmöglichkeiten. Individuelle finanzielle Unterstützung, Berufsberatung sowie verbesserte schulinterne Prozesse tragen dazu bei, die Jugendlichen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu begleiten.

Durch die Förderung von Gleichstellung, Diversität und Beteiligung wirken wir struktureller Diskriminierung entgegen. Eltern, Lehrpersonen, Schulen, Gemeinden und lokale Unternehmen werden aktiv einbezogen, um ein inklusives Umfeld für Bildung und Arbeit zu schaffen. Damit ermöglichen wir den Jugendlichen den Einstieg in ein selbstbestimmtes Erwachsenenleben.



Schüler:innen tauschen sich bei einem interaktiven Workshop zu Themen wie Berufsorientierung und Zukunftsperspektiven aus.



Insgesamt profitieren 12850 Jugendliche, wobei 1450 junge Erwachsene individuelle Unterstützung erhalten; 2200 Eltern, 500 Lehrpersonen, 70 Präventions-Teammitglieder und 40 Unternehmen sind am Projekt beteiligt.

Das Projekt wird von der Austrian Development Agency (ADA) mit Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit finanziert und mit zwei lokalen Partnerorganisationen von Oktober 2023 bis September 2026 umgesetzt.



Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren während einer interaktiven Übung im Westjordanland.

Geschützt sein

In Krisen und Konflikten sowie auf der Flucht ist Kinderschutz besonders bedeutend. Viele Kinder verlieren ihre vertraute Umgebung und die Gewissheit über ihre Zukunft. Umso wichtiger ist es, Orte der Sicherheit und Geborgenheit zu schaffen.



Cox's Bazar beherbergt das grösste Geflüchtetenlager der Welt. Rund die Hälfte der dort lebenden Menschen sind Kinder.

Kinder im Westjordanland stärken

Zunehmende Gewalt durch israelische Sicherheitskräfte und Siedler:innen sowie Einschränkungen der Bewegungsfreiheit prägen den Alltag vieler Kinder im Westjordanland. Die anhaltende Unsicherheit belastet ihre psychische Gesundheit erheblich. Vor diesem Hintergrund setzen wir gezielt Angebote im Bereich Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung um.

Unser Projekt zielt darauf ab, Kinder besser zu schützen und lokale Strukturen zu stärken. Wir schulen Gemeindeglieder darin, psychosoziale Unterstützung zu leisten sowie Kindeswohlgefährdungen zu erkennen und an zuständige Stellen weiterzuleiten. Schutzbedürftige

Kinder und ihre Familien erhalten Beratungsangebote und Bargeldhilfe. In kinderfreundlichen Räumen organisieren wir Spiel-, Freizeit- und Lernaktivitäten und bieten Trainings für Eltern zum Thema positive Erziehung und Stressbewältigung an.



Insgesamt haben wir 1890 Kinder und 180 Eltern in unseren kinderfreundlichen Räumen empfangen, 280 Familien mit Bargeldhilfe unterstützt und 54 Gemeindeglieder zum Thema Kinderschutz geschult.

Das Projekt dauert von Mai 2025 bis Februar 2026 und wird in Zusammenarbeit mit mehreren lokalen Organisationen realisiert.



Die 18-jährige Amina* (Mitte) und ihre Freundinnen sprechen über Rechte, Risiken und Empowerment von jungen Frauen in Bangladesch.

Bangladesch: Kinder in Cox's Bazar besser schützen

In Cox's Bazar leben mehr als eine Million Rohingya, die vor Verfolgung aus Myanmar geflüchtet sind. In den dicht besiedelten Lagern sind Kinder vielfältigen Risiken wie Gewalt, Kinderehen und Kinderarbeit ausgesetzt. Auch die lokalen Gemeinden stehen durch knappe Ressourcen und soziale Spannungen unter starkem Druck.

Ziel unseres Projekts ist es, eine sichere und kinderfreundliche Umgebung zu schaffen und Missbrauch zu verhindern. Gemeinsam mit den Gemeinschaften identifizieren wir Risiken und entwickeln Lösungen, um Kinder besser zu schützen. Wir unterstützen Initiativen gegen Kinderarbeit, fördern Elternangebote zu positiver Erziehung sowie Aktivitäten in Kinderclubs. Zudem schulen wir Freiwillige, gefährdete Kinder frühzeitig zu identifizieren und sie an Hilfsangebote zu vermitteln. In unseren Gemeinschaftsräumen können Kinder spielen, lernen oder sich kreativ ausdrücken, etwa durch Theater. Wir begleiten und unterstützen Kinder, die Gewalt oder

Missbrauch erleben oder davon bedroht sind. Jugendliche stärken wir mit Trainings zu sozialen und persönlichen Kompetenzen, zu Lesen und Rechnen sowie zu praktischen Fertigkeiten wie Nähen und Handwerk.



Zwischen Juni und Dezember 2025 erreichten wir über 5600 Kinder und unterstützten je zehn Kinderschutz-Aktivitäten, die von Kindern bzw. von Gemeinschaften organisiert wurden. Zudem schulten wir mehr als 100 Gemeindeglieder.

Das Projekt läuft von Juni 2025 bis Mai 2027 und wird mit einer lokalen Partnerin umgesetzt.



Die Schwestern Wafaa* (5), Esraa* (4) und Manal* (2) vor ihrem Haus in Jemen. Manal verletzte sich beim Spielen schwer an der Hand, als ein Blindgänger explodierte.

Soforthilfe in Krisenzeiten

In einer zunehmend instabilen Welt verschärft sich die humanitäre Lage weiter. Konflikte, Klimakatastrophen und lang- anhaltende Krisen vertiefen das Leid von Millionen Menschen, besonders von Kindern und ihren Familien.

Unser Kinder-Nothilfefonds ist in diesen schwierigen Zeiten eine lebenswichtige Unterstützung. Ob in Konfliktgebieten oder in Regionen, die besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind: Unsere Teams und Partner:innen konnten lebensrettende Hilfe leisten – sowohl durch sofortige Unterstützung als auch durch längerfristige Massnahmen, um Gemeinschaften beim Wiederaufbau zu begleiten und besser auf zukünftige Notlagen vorzubereiten.

rund
8 Millionen
Babys wurden 2025 in von
Konflikten und Klimakrisen
betroffenen Regionen geboren.



Im Jahr 2025 stellte der Kinder-Nothilfefonds rund 1,9 Millionen Schweizer Franken bereit, um in elf Ländern sofortige Hilfe zu leisten. Mit diesen Mitteln konnten wir mehr als 61 000 Menschen erreichen.

Auf der nachfolgenden Seite stellen wir Ihnen zwei Projekte vor, die wir 2025 dank des Kinder-Nothilfefonds umsetzen konnten.



Wenn die Erde bebt

Erdbeben treffen Menschen meist ohne Vorwarnung. Innerhalb weniger Sekunden verlieren Familien ihr Zuhause, ihre Sicherheit und oft auch Angehörige. Besonders Kinder leiden unter den Folgen zerstörter Infrastruktur, unterbrochener Bildung und fehlender medizinischer Versorgung. Rasche, flexible Hilfe ist in solchen Momenten entscheidend.



Eine Familie steht vor ihrem Haus in Afghanistan, das vom Erdbeben zerstört wurde.

Sichere Lernorte in Myanmar schaffen Schnelle Bargeldhilfe in Afghanistan

Das verheerende Erdbeben im März 2025 verschärfte die humanitäre Lage in Myanmar, wo die Menschen unter anhaltenden Konflikten und Vertreibung leiden. Millionen Menschen sind dringend auf Unterstützung angewiesen, darunter besonders Kinder und Jugendliche.

Mit Unterstützung unseres Kinder-Nothilfefonds schaffen wir sichere Lernorte. Wir stellen Lernmaterialien bereit, richten kinderfreundliche Räume ein, unterstützen Lehrpersonen und helfen beim Wiederaufbau beschädigter Schul- und Gemeinschaftsstrukturen. Ergänzend bieten wir psychosoziale Betreuung an, um Kinder bei der Verarbeitung belastender Erlebnisse zu unterstützen und ihre Stabilität im Alltag zu fördern.



Insgesamt planen wir, 13 328 vom Erdbeben betroffene Menschen zu erreichen, darunter 9 642 Kinder und Jugendliche.

Für das Projekt arbeiten wir mit einer lokalen Partnerorganisation zusammen. Es ist im November 2025 gestartet und dauert voraussichtlich bis September 2026.

Ein schweres Erdbeben der Stärke 6,0 erschütterte im August 2025 mehrere Regionen Afghanistans. In der Provinz Kunar wurden ganze Dörfer zerstört, tausende Häuser lagen in Trümmern. Zahlreiche Familien verloren Angehörige, ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage.

Dank Mitteln aus unserem Kinder-Nothilfefonds haben betroffene Familien bereits 48 Stunden nach dem Erdbeben Bargeldhilfe erhalten. Damit konnten sie selbst entscheiden, wofür sie das Geld am dringendsten benötigten – etwa für Lebensmittel, Medikamente oder Materialien für eine provisorische Unterkunft. So haben wir Familien ihre Grundversorgung gesichert und Kindern den Schulbesuch sowie medizinische Betreuung ermöglicht.



Mit unserem Projekt haben wir 7 860 Menschen, darunter 4 716 Kinder, erreicht.

Das Projekt lief von September bis November 2025.



Kindsein heisst,
kunterbunte Träume malen.

Briana (5) vor ihrem Zuhause in Guatemala.*

Im Einsatz gegen Kinderarbeit



Millionen Kinder leiden unter den Auswirkungen globaler Lieferketten in ihrem Alltag – oft weit weg von den Märkten, in denen die Produkte konsumiert werden. Armut, informelle Beschäftigung und fehlende soziale Sicherheit führen dazu, dass Kinderrechte entlang der Lieferkette systematisch verletzt werden.

Lieferketten und Unternehmenspraxis verbessern

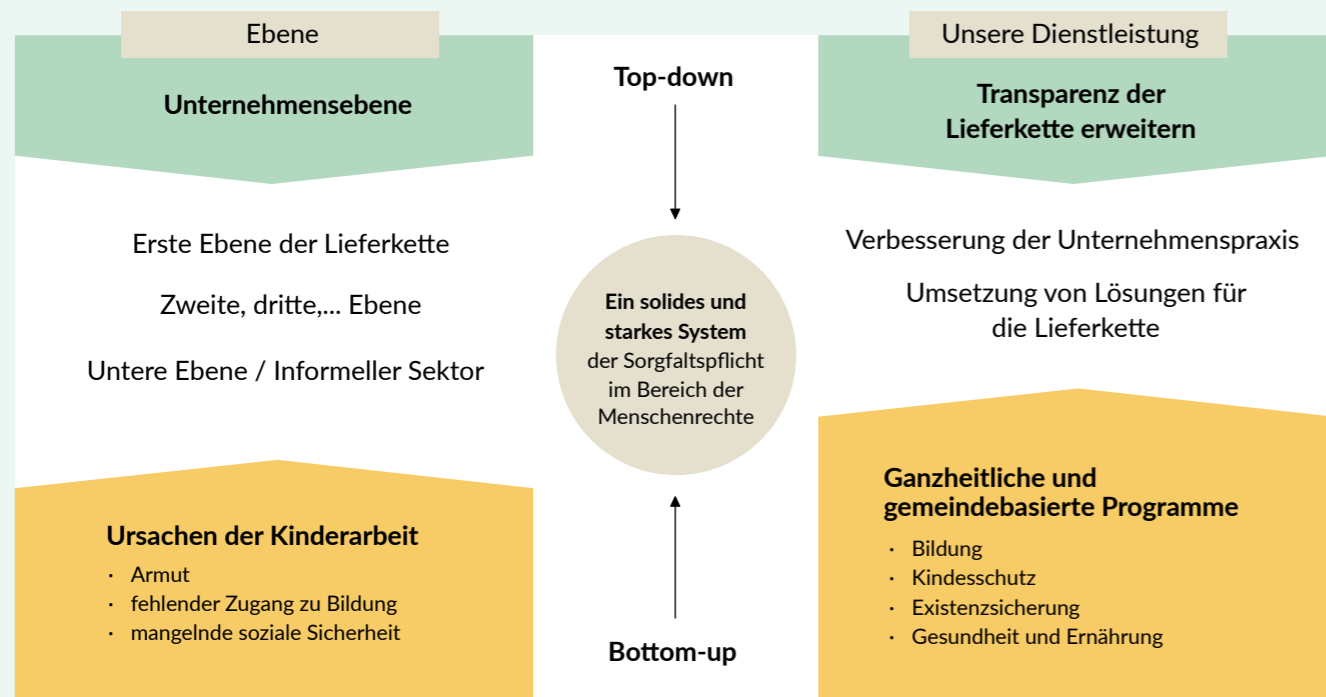
Auf Unternehmensebene unterstützen wir Partner:innen dabei, die Transparenz in ihren Lieferketten zu erhöhen und ihre unternehmerischen Praktiken im Sinne der Kinderrechte zu verbessern. Gemeinsam setzen wir konkrete Lösungen zur Verhinderung, Erkennung und Behebung von Kinderrechtsverletzungen um – von der ersten Stufe in der Lieferkette bis hin zu informellen Produktionsbereichen.

Gemeindebasierte Projekte umsetzen

Gleichzeitig adressiert unser Ansatz die Ursachen von Kinderarbeit wie Armut, fehlendem Zugang zu Bildung oder unzureichender sozialer Sicherheit. Um diese strukturellen Herausforderungen anzugehen, setzen wir gemeindebasierte Programme vor Ort um. Dabei fokussieren wir insbesondere auf die Bereiche Bildung, Kinderschutz, Existenzsicherung sowie Gesundheit und Ernährung.

Von der Lieferkettenanalyse bis zum Projekt

Um Kinder wirksam zu schützen, müssen Unternehmen Verantwortung übernehmen, existenzsichernde Einkommen gewährleisten und Kinderrechte konsequent entlang ihrer Lieferkette umsetzen. Wir begleiten sie dabei mit einem ganzheitlichen Ansatz – von der Risikoanalyse bis hin zu konkreten Projekten für Kinder vor Ort.



i Mehr Informationen **Kinderrechte und Wirtschaft: Kinderrechte in der Lieferkette**

Gemeinsam gegen Kinderarbeit in der DR Kongo

Seit 2024 unterstützen wir den *Child Rights Action Hub* in der DR Kongo, der von unserer Partnerorganisation *The Centre for Child Rights and Business* geführt wird. Zusammen mit lokalen Partner:innen engagiert sich der *Child Rights Action Hub*, um Kinderarbeit in Kobaltminen in der Stadt Kolwezi zu verhindern. Mit persönlichen Unterstützungsplänen und individueller Betreuung werden Kinder aus der Kinderarbeit herausgeführt, medizinisch versorgt, psychologisch betreut und in die Schule oder berufliche Ausbildung reintegriert. Dazu werden Familien finanziell entlastet und Geschwister schulisch gefördert.

Unsere Unterstützung des *Child Rights Action Hubs* erfolgt unter anderem über eine Partnerschaft mit einer Gruppe von neun Telekommunikationsunternehmen, darunter die *Swisscom AG*, die der *Joint Alliance for Corporate Social Responsibility (JAC)* angehören. Der Verein hat das Ziel, die Lieferkette digitaler Geräte langfristig zu verbessern. Eine Priorität dabei ist ein nachhaltiger Abbau von Kobalt, das zur Herstellung von elektronischen Geräten wie Smartphones oder Tablets verwendet wird.



Dank der Unterstützung des Child Rights Action Hubs kann Kylian* wieder Kind sein und seine Freizeit genießen, statt in der Kobaltmine zu arbeiten.

«Kinder sollten Stifte in der Hand halten, keine Werkzeuge.»

Kailash Satyarthi, indischer Kinderrechtsaktivist und Friedensnobelpreisträger

Kylian* kann wieder zur Schule gehen
Nach dem Verlust seiner Eltern arbeitete Kylian* bereits mit elf Jahren in einer Kobaltmine, um für seine Geschwister zu sorgen. Dank des Child Rights Action Hubs haben die Kinder finanzielle Unterstützung erhalten. Dadurch konnte Kylian die gefährliche Arbeit verlassen und wieder zur Schule gehen. Dort blühte er auf und erzielte sehr gute Fortschritte. Gleichzeitig erhielt seine 15-jährige Schwester Joyce* eine Berufsausbildung als Näherin.

Kinderrechte in Multi-Stakeholder-Initiativen verankern

Im Rahmen unseres Engagements setzen wir uns in Multi-Stakeholder-Initiativen wie den Schweizer Plattformen für Nachhaltigen Kaffee (SSCP) und Kakao (SWISSCO) für Kinderrechte ein. Der Austausch mit Unternehmen, Behörden und zivilgesellschaftlichen Akteuren ermöglicht es uns, Erfahrungen und Best-Practice Beispiele zu teilen sowie Beteiligte zu motivieren, über Mindestanforderungen hinauszugehen. Damit leisten wir einen Beitrag, um sektorweite Standards, Ziele und wirksame Massnahmen gegen Kinderarbeit voranzutreiben.



Besuch auf einer Kaffeeplantage im Rahmen einer Projektreise.



Im Jahr 2025 wurden 40 Prozent der Asylgesuche in der Schweiz von Kindern gestellt.

Kinderrechte in der Schweiz stärken



Jedes Kind hat das Recht auf Schutz, Förderung und Beteiligung – auch in der Schweiz. Doch geflüchtete Kinder in Kollektivunterkünften sowie Kinder mit einem inhaftierten Elternteil erleben oft Belastungen, die ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden beeinträchtigen. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre Rechte umfassend umgesetzt werden.

In der Schweiz leben geflüchtete Kinder mit ihren Familien sowie unbegleitete minderjährige Asylsuchende oft über längere Zeit in Kollektivunterkünften. Enge Wohnverhältnisse, fehlende Rückzugsorte und begrenzte Möglichkeiten für Spiel, Mitsprache und altersgerechte Förderung prägen ihren Alltag. Für Kinder, die bereits Flucht und Unsicherheit erlebt haben, fehlen deshalb häufig stabilisierende Strukturen.

Kinder, Jugendliche und Eltern stärken
 2025 begegneten wir diesen Herausforderungen mit drei Projekten. Mit «Space, Skills & Sports» stärkten wir die psychische Gesundheit unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender durch partizipative Raumgestaltung, kreative Aktivitäten und Methoden zur Stressbewältigung. Das Projekt «Kinderfreundliche Kollektivunterkünfte» schuf kinderfreundliche Räume, den Aufbau regelmässiger Aktivitäten und sensibilisierte Mitarbeitende für Kinderschutz. Ergänzend dazu unterstützte das Projekt «Elternfreundliche Zentren» Mütter und Väter in ihrer Stressbewältigung und stärkte Mitarbeitende im Umgang mit belasteten Familien.



5442 Kinder, 516 Jugendliche, 2403 Elternteile und 356 Mitarbeitende in 59 Asylunterkünften haben in 2025 von unseren Projekten im Asylbereich profitiert.

Mehr als ein Spielzimmer

Kinderfreundliche Räume sind mehr als ein Ort zum Spielen. Sie schützen Kinder in belastenden Lebenssituationen, stärken ihre psychische Stabilität, fördern ihre Entwicklung und leisten damit einen konkreten Beitrag zur Umsetzung der Kinderrechte.

Mit kinderfreundlichen Räumen reagieren wir konkret auf die Lebensrealität von geflüchteten Kindern in Schweizer Kollektivunterkünften. Wir schaffen geschützte Orte, die Rückzug ermöglichen und gezielt die Entwicklung der Kinder fördern.



«Spielen ist mehr als nur Zeitvertreib – es ist entscheidend für die körperliche, geistige und emotionale Entwicklung eines Kindes.»

Lara Künzler, Fachperson Schweizer Programme Save the Children Schweiz



Spiel, Struktur und verlässliche Bezugspersonen geben Kindern Halt. In einem geschützten Umfeld können sie zur Ruhe kommen, Beziehungen aufbauen und neue Zuversicht schöpfen. So finden sie Sicherheit und Raum für eine gesunde Entwicklung.



Beim Aufbau der Räume beziehen wir Kinder bewusst mit ein und fragen sie nach ihren Wünschen und Bedürfnissen, denn sie sind Expert:innen ihres eigenen Lebens. So entstehen aus leeren oder kargen Räumen Orte, die Kinder nachhaltig stärken.



Dieser kinderfreundlichen Raum in einer Kollektivunterkunft in Bern basiert auf den Wünschen der Kinder.

Kinderrechte auf struktureller Ebene stärken

Unsere Arbeit in Asylunterkünften endet nicht bei der direkten Unterstützung von Kindern und Familien. Die Erfahrungen aus Gesprächen mit Betroffenen und Mitarbeitenden fliessen systematisch in unsere Beratungen für Behörden und Verwaltung ein. 2025 konnten wir diese Verbindung von Praxis und struktureller Verankerung besonders wirkungsvoll stärken.

Leitfaden für Mitarbeitende in Kollektivunterkünften

Ein zentrales Ergebnis ist der praxisnahe Leitfaden **«Wenn Kinder Gewalt miterleben»**. Kinder in Kollektivunterkünften sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Gewalt mitzuerleben – mit teils erheblichen psychischen Folgen. Gleichzeitig fehlt vielerorts ein klares Vorgehen für solche Situationen. Der Leitfaden schliesst diese Lücke und bietet Mitarbeitenden konkrete Handlungsschritte zur Prävention, Intervention und Nachbereitung und stärkt damit den systematischen Gewaltschutz im Alltag von Kollektivunterkünften.

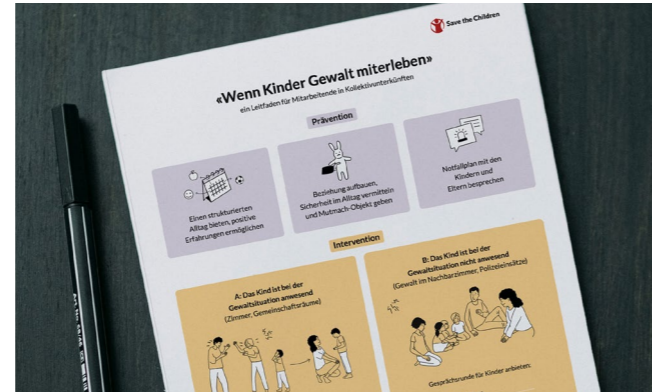
Gemeinsame Empfehlungen zur Unterbringung

Zusätzlich haben wir gemeinsam mit UNICEF, UNHCR und der Schweizerischen Flüchtlingshilfe die Publikation **«Schutzsuchende Kinder in Kollektivunterkünften. Empfehlungen für den Asylbereich»** veröffentlicht. Sie zeigen auf, wie Kinderschutz strukturell verankert und verbindlich umgesetzt werden kann.



Nina Hössli, Direktorin der Schweizer Programme, zeigt an unserer Fachveranstaltung auf, was beim Gewaltschutz für geflüchtete Kinder wichtig ist und wo noch Lücken bestehen.

Beide Publikationen wurden im November 2025 im Rahmen unserer Fachveranstaltung einem breiten Fachpublikum vorgestellt und können auf [unserer Webseite](#) heruntergeladen werden.



Mit 49 Gesprächen mit Entscheidungsträger:innen, zwei Publikationen, einer Fachveranstaltung und 67 Medienerwähnungen haben wir zentrale Anliegen geflüchteter Kinder fachlich fundiert in die öffentliche und politische Diskussion eingebracht.

Kinderrechte in Haft umsetzen

Ein weiterer Pfeiler unseres Engagements sind Kinder mit einem inhaftierten Elternteil. Die Inhaftierung bedeutet für sie oft den abrupten Verlust einer Bezugsperson, emotionale Belastung und grosse Unsicherheit. Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder einen sicheren, kindgerechten und stärkenden Kontakt zu ihrem inhaftierten Elternteil erhalten. Mit kinder- und familienfreundlichen Besuchsräumen, Informationsangeboten und Materialien sowie der Sensibilisierung des Personals tragen wir dazu bei, dass der Besuch eines inhaftierten Elternteils zu einer kindgerechten Erfahrung wird.



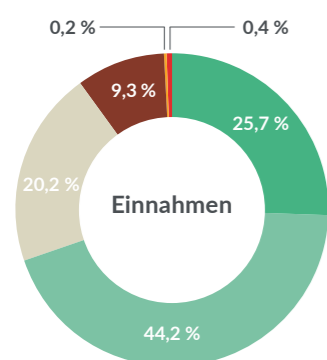
Wir haben in sieben Gefängnissen Projekte für Kinder von inhaftierten Elternteilen umgesetzt und 25 Mitarbeitende zu kinderfreundlichen Besuchen in Gefängnissen beraten.



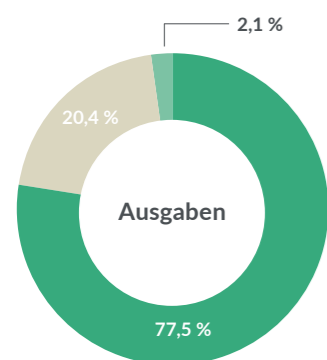
Oft fehlt es in Kollektivunterkünften an Rückzugsmöglichkeiten. In den kinderfreundlichen Räumen haben die Kinder Platz zum Spielen, Basteln und einfach Kindsein.

Stark für Kinder in unsicheren Zeiten

2025 wurden die Budgets für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe weltweit deutlich gekürzt. Dank der Unterstützung institutioneller Partner:innen sowie vieler privater Gönner:innen in der Schweiz konnten wir unsere Gesamterträge dennoch steigern und unsere Arbeit für Kinder sogar ausbauen.



25,7% Privatspenden und Legate
44,2% Öffentliche Hand
20,2% Stiftungen
9,3% Unternehmen
0,2% Dienstleistungen
0,4% Sonstige



77,5% Projektaufwand
20,4% Fundraising- und Marketingaufwand
2,1% Administrativer Aufwand

Jahresrechnung

Bilanz (in Schweizer Franken)	2025	2024
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	20 555 211	17 535 574
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	409 882	371 503
Übrige kurzfristige Forderungen	2 613 290	2 615 267
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 960 904	1 735 854
Total Umlaufvermögen	25 539 287	22 258 198
Anlagevermögen		
Sachanlagen	27 434	19 611
Immaterielles Anlagevermögen	33 603	26 860
Total Anlagevermögen	61 037	46 471
Total Aktiven	25 600 324	22 304 669
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 594 528	854 834
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	109 643	201 533
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	18 491	0
Kurzfristige Rückstellungen	10 000	73 035
Passive Rechnungsabgrenzungen	531 398	387 778
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	2 264 060	1 517 180
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds	14 686 377	12 488 043
Total Fondskapital	14 686 377	12 488 043
Organisationskapital		
Grundkapital	18 751	18 751
Gebundenes Kapital	0	87 457
Freies Kapital	8 631 136	8 193 238
Gewinn-/Verlustvortrag	8 280 695	6 629 782
Jahresergebnis	350 441	1 563 456
Total Organisationskapital	8 649 887	8 299 446
Total Passiven	25 600 324	22 304 669

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung (in Schweizer Franken)	2025	2024
Ertrag		
Spenden ohne Zweckbindung	9 512 150	9 374 663
<i>Davon Zuwendungen der öffentlichen Hand</i>	<i>12 256</i>	<i>2 253</i>
Beiträge und Spenden mit Zweckbindung	24 489 418	19 374 303
<i>Davon Zuwendungen der öffentlichen Hand</i>	<i>15 063 176</i>	<i>9 087 045</i>
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	81 122	378 970
Betriebsertrag	34 082 690	29 127 936
Betriebsaufwand		
Projektaufwand	-20 689 673	-16 317 638
<i>Davon Beiträge und Zuwendungen Ausland</i>	<i>-20 620 704</i>	<i>-16 276 287</i>
<i>Davon Projektaufwand Programme Schweiz</i>	<i>-68 969</i>	<i>-41 351</i>
Personalaufwand	-5 882 254	-6 044 213
<i>Davon für Programme Schweiz</i>	<i>-943 025</i>	<i>-720 709</i>
Sachaufwand	-4 708 985	-3 304 741
Abschreibungen	-29 726	-69 122
Betriebsaufwand	-31 310 638	-25 735 714
Betriebsergebnis	2 772 052	3 392 222
Finanzergebnis		
Finanzergebnis	-223 277	244 956
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	2 548 775	3 637 178
Veränderung Fondskapital		
Veränderung Fondskapital	-2 198 334	-2 072 523
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	350 441	1 564 655
Zuweisungen / Verwendungen		
Revolving Fund zur Projektvorfinanzierung	0	-1 199
Freies Kapital	-350 441	-1 563 456
Saldo nach Veränderung Organisationskapital	0	0

Höhere Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die uns zugesprochenen Beiträge der öffentlichen Hand stiegen insbesondere gegen Ende des Berichtsjahres deutlich an. Zusätzliche Mittel – vor allem von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) – ermöglichten es uns, zahlreiche neue und wichtige Projekte für Kinder zu lancieren und bestehende Programme gezielt zu stärken.

Mehr Mittel für unsere Projekte

Die Projektaktivitäten lagen 2025 klar über dem Vorjahr. Der internationale Projektaufwand nahm gegenüber 2024 um 27 % zu. Auch unsere Programme in der Schweiz entwickelten sich wie geplant weiter und konnten in mehreren Bereichen gezielt ausgebaut werden.

Effizientes Wachstum

Das gestiegene Projektvolumen bewältigten wir ohne eine Erhöhung des Personalaufwands und steigerten damit unsere Effizienz. Der Sachaufwand erhöhte sich, da wir gezielt mehr ins Fundraising investierten, um unsere langfristigen, nicht zweckgebundenen Erträge zu stärken. Insgesamt resultiert ein Überschuss an freien Mitteln von 350 000 Franken. Dieser stärkt unsere Reserven und trägt dazu bei, dass wir den aktuellen und künftigen Herausforderungen weiterhin stabil und handlungsfäh begegnen können.

Prüfung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2025 entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP Kern-FER und ist auf den folgenden Seiten als Zusammenfassung einsehbar. Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle BDO in Zürich geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.



Vollständige Jahresrechnung lesen savethechildren.ch/finanzbericht

Danke

Teil einer starken Bewegung

1919 gegründet, ist Save the Children die weltweit führende unabhängige Kinderrechtsorganisation. Der Verein Save the Children Schweiz wurde 2006 ins Leben gerufen und ist seither Teil dieses globalen Netzwerks. Politisch, ideologisch und konfessionell unabhängig setzen wir uns kompromisslos und unermüdlich für die am stärksten benachteiligten Kinder ein – in der Schweiz und weltweit.

Marie* (12) vor ihrer Schule in Kasai, DR Kongo.

Wir danken herzlich!

Unsere Arbeit für Kinder wäre ohne die grosszügige Unterstützung unserer Spender:innen nicht möglich. Sie machen den entscheidenden Unterschied für Kinder. Ein besonderer Dank gilt:

- | | |
|--|--|
| A Abdul Ghafoor Gargash und Daulat Al Mahmoud Stiftung
Austrian Development Agency (ADA) /
Austrian Development Cooperation | J Johnson & Johnson AG |
| B Beisheim Stiftung
Bruker Switzerland AG
Bulgari SA | K Kanton Aargau
Kanton Appenzell Ausserrhoden
Kanton Luzern
Kanton Zürich |
| C Candriam Institute for Sustainable Development | M Max Kohler Stiftung
Medicor Foundation Liechtenstein
Migros-Unterstützungsfonds |
| D Däster-Schild Stiftung
DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit*
dieci AG
dormakaba
Dtm Sportscars AG | P Post CH AG |
| E Erika und Conrad Schnyder Stiftung | R Royal Plaza Montreux |
| F Fagus lucida-Stiftung
Fondation Alta Mane
Fondation Dora
Fondation Philanthropique Famille Sandoz | S SC Johnson Europe
Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)
Stadt Luzern
Stadtentwicklung Stadt Zürich
Stairway to Heaven Stiftung Vaduz
Stiftung Perspektiven von Swiss Life
Stiftung Wunderbar
Swiss Re Foundation |
| G Gedeon Richter (Suisse) SA
Gesundheitsförderung Schweiz
Glückskette | U UEFA Foundation for Children |
| I IKEA Schweiz
Ingeborg Dénes-Muhr Stiftung
International Organization for Migration | V Volkart Stiftung |
| | W Welcome people Stiftung |
| | Z Z Zurich Foundation |

*Im Jahr 2025 unterstützte die DEZA über ihren Programmbeitrag die Finanzierung von drei Projekten in der Demokratischen Republik Kongo, im Südsudan und in Syrien.

Das sind wir

Die Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung von Save the Children Schweiz ist für die Umsetzung der Strategie und die operative Führung verantwortlich.



Adrian Förster
Geschäftsleiter
Human Resources, Kommunikation,
Quality und Compliance



Alex Brans
Direktor Globale Programme
Internationale Programme



Nina Hössli
Direktorin Schweizer Programme
Schweizer Programme



Maria Steinbauer
Direktorin Fundraising und Philanthropie
Stiftungen, Grossgönner:innen und
Legate, Privatspenden, Unternehmens-
partnerschaften, Brand und Digital



Andreas Brühle
Direktor Finanzen und Controlling
Finanzen Projektcontrolling, IT-Service

Institutionelle Verbindungen und Mitgliedschaften:

- Cinfo
- Global Alliance – Cities 4 Children
- Glückskette
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz
- öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften
- proFonds
- RECI Schweizer Netzwerk für Bildung & internationale Zusammenarbeit
- Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH)
- Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao
- Schweizer Plattform für nachhaltigen Kaffee
- Swissfundraising
- Swiss NGO Disaster Risk Reduction Platform

Der Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand von Save the Children Schweiz ist das oberste Vereinsorgan und setzt sich aus Fachleuten einer breiten Palette verschiedener Disziplinen zusammen.

Per 31. Dezember 2025 umfasste der Vorstand folgende Personen:



Dr. Erik Slingerland
Präsident des Vorstandes
Unternehmensberater
im Vorstand seit 2016



Dr. Wolfgang Wünsche
Vizepräsident des Vorstandes
Berater
im Vorstand seit 2006



Abigaël de Buys Roessingh
Beraterin
im Vorstand seit 2018



Victor Graf Dijon von Monteton
Unternehmensberater
im Vorstand seit 2016



Sven Hoffmann
Advokat
im Vorstand seit 2006



Dr. Christian Huld
Unternehmensberater
im Vorstand seit 2006



Solveig Rufenacht
Managing Director
im Vorstand seit 2018

Die für Save the Children relevanten Interessensbindungen der Vorstandsmitglieder sind im [Finanzbericht](#) offengelegt.

FÜR KINDER. IN DER SCHWEIZ UND WELTWEIT.



Save the Children



Save the Children

Sihlquai 253
8005 Zürich

+41 44 267 74 70
www.savethechildren.ch

PC 80-15233-8
IBAN CH88 0900 0000 8001 5233 8



Der zweieinhalbjährige Burhan mit seiner Mutter im neuen Zuhause seiner Familie, die vom schweren Erdbeben in der Türkei betroffen war.*